

Hinweise für Kinder und Jugendliche im Retreat Center des World Teacher Trust, Vishakhapatnam, 08. Dezember 2011

Meister K. Parvathi Kumar

(Zunächst spricht der Meister über einen „Rockstar“ aus einem Hindi-Film, der kürzlich herausgekommen ist.)

Wenn jemand ein großer Musiker, ein großer Maler, ein großer Schriftsteller oder ein großer Poet werden muss, dann muss etwas in seinem Leben geschehen, das sein Herz bricht. Diese Inbrunst wird aus großen Schwierigkeiten geboren, denen er in seinem Leben gegenüberstand. Wenn alles im Leben problemlos läuft, dann wird man untätig oder faul. Wenn wir aufmerksam beobachten, finden wir heraus, dass die Seelenqualität durch äußerste Schwierigkeiten erhöht wird. Ohne diese Schwierigkeiten geschieht das nicht. Dieser Aspekt von Faulheit wird sehr gut im ersten Teil des Films dargestellt. Er (der Held) hat alles im Leben. Alles läuft problemlos. Er möchte Musiker werden. Es muss einen Schock im Leben geben, um eine Transformation zu bewirken. Das war bei allen großen Menschen so. Durch diesen Schock wird dann der Mensch, wenn er aufsteht, ein anderer Mensch.

Jemand, der seinen Vater verliert, wenn er noch jung ist, wird „Sohn einer Witwe“ genannt. In der Spiritualität ist Gott wie ein Vater für jedes Lebewesen. Da wir über Gott nicht viel wissen, ist jeder Mensch von einem spirituellen Standpunkt aus gesehen der „Sohn einer Witwe“, bis er in Ihm den Vater findet. Jeder hat seine eigene Natur, die die Mutter ist. Wenn unsere Natur uns Schwierigkeiten bereitet, bedeutet das, dass uns die Mutter Schwierigkeiten bereitet. Wir sind nicht in der Lage, die absolute Grundlage unserer Existenz zu finden. Wir haben unseren Vater verloren. So wird es in der Freimaurerei erzählt. Jeder Mensch betritt die Freimaurerei als „Sohn der Witwe“. Wenn er ein Meister wird, ein Sohn Gottes, jemand, der alles über Gott weiß, dann sagt man über ihn, dass er seinen Vater gefunden hat.

In diesem Film versuchten sie am Anfang, dieses Konzept zu beleuchten, aber im Laufe des Films machten sie es hässlich, um es am Ende in der Bedeutungslosigkeit verschwinden zu lassen.

In der Vergangenheit folgten die Schauspieler bestimmten Disziplinen in Abhängigkeit der Charaktere, die sie darstellten, um so sicherzustellen, sich selbst in diesen Charakter einfühlen zu können, damit die Darstellung so realistisch wie möglich erschien. Das war besonders in den Puranischen Filmen der Fall. (Das sind Filme, die aus den Geschichten in den Puranen entstanden sind.) Deshalb waren sie sehr erfolgreich. Damit man eine Rolle leben kann, muss man erst über sie kontemplieren. Die Energien sollten in diese Richtung kanalisiert werden. Auch für uns gilt, dass der ganze Wille auf eine zu erledigende Arbeit fokussiert werden muss, sie perfekt geschehen zu lassen.

Habt ihr Fragen?

Frage: Im dritten Gesang der Bhagavata-Schrift wird gegeben: „Es ist eine Sünde für einen Menschen einer höheren Kaste, einen Angehörigen einer niedrigeren Kaste zu heiraten.“ Es wird gesagt, dass es jemandem bestimmt ist, jemanden dem eigenen Karma entsprechend zu heiraten, warum wird es in diesem Fall dann als eine Sünde angesehen?

Antwort: Zuerst müsst ihr verstehen, was eine Sünde ist. Jeder hat sein eigenes Energiemaß oder seine eigene Energiequalität. Wenn ihr von dieser Qualität herabsteigt, wird gesagt, dass ihr eine Sünde begangen habt. Es bedeutet nicht, dass ihr schlimm bestraft werdet, weil ihr eine Sünde begangen habt.

Stellt euch vor, ihr bekommt eine schlechtere Note in einer Prüfung als ihr üblicher Weise erhaltet – was bedeutet das? Das heißt, dass ihr eure Sache nicht gut gemacht habt. Auf die gleiche Weise ist die gesamte Schöpfung von Qualitäten erfüllt. Eine Art der Qualität ist nur physisch. Ein solcher Mensch hat keine Gefühle. Wenn jemand auf der Straße hinfällt, dann hat ein solcher Mensch nicht einmal Mitleid mit ihm. Er ist emotionslos. Die nächste Qualität ist Emotion. Ein solcher Mensch hat Mitleid, aber tut nichts um zu helfen. Der nächste ist jemand, der Gefühle bezüglich des Ereignisses hat und etwas tut, um dem Menschen zu helfen, das aber nicht richtig macht. Der vierte ist jemand, der Gefühle entwickelt, etwas tut, um dem Menschen zu helfen, und zwar auf die richtige Weise. Es gibt also vier Qualitäten in o.a. Beispiel.

1. Die erste ist physisch ohne Emotionen. Derjenige ist wie ein Stein.
2. Die nächste ist emotional – Menschen, die einfach fühlen, aber nichts tun. Sie sind für niemanden hilfreich – weder für sich noch für andere.
3. Die nächste ist mental – diese Menschen denken daran, etwas zu tun, aber können es nicht richtig tun.
4. Die nächste ist buddhisch – diese Menschen wissen, was zu tun ist, wie es zu tun ist und wie viel zu tun ist.
5. Die nächste Stufe ist Liebe – eine Qualität, mit der Menschen überhaupt keinen Hass gegenüber irgendjemandem empfinden. Auch wenn es sich um ein Schwein oder einen Bullen handelt, so sehen sie dasselbe. Das heißt nicht, dass sie den Unterschied nicht erkennen, aber sie sehen das, was beide gemein haben. Sie haben Respekt für jeden. Sie möchten, dass jeder glücklich ist. Sie sprechen von Regeln und dass dieser Mensch viele Fehler gemacht hat, sodass er im Leben leiden wird. Sie fühlen: „Vielleicht hat er die Fehler begangen, aber er sollte auch glücklich sein und dabei die notwendigen Transformationen durchlaufen.“ So, das ist Liebe. Es gibt auch emotionale Liebe, die sich davon unterscheidet. Diese Liebe schließt auch Hass ein. In der reinen Liebe gibt es keinen Hass. Rama hasst Ravana nicht. Obwohl Ravana einen Fehler gemacht hat und damit eine Strafe verdient hätte, liebt Rama ihn immer noch. Er tötet ihn aus Liebe, aber nicht aus Hass. Auch Lord Krishna hat das getan. Er lächelt, wenn er tötet. Sie töten, weil sie wissen, dass der Mensch voran kommt und es nur besser machen kann, nachdem er gestorben ist und neu beginnen kann. Das ist reine Liebe. Solch ein Mensch mag nicht vollständig befähigt sein.
6. Die nächste Stufe ist der Wille. Dies ist die Qualität von Menschen, die vollständig befähigt sind. Es gibt es keine Möglichkeit dafür, dass etwas nicht gelingt, das sie tun möchten.

Jede dieser Qualitäten ist auf einer anderen Stufe (höher oder niedriger) angesiedelt. Derjenige mit der höheren Qualität trägt in sich all die vorausgegangenen niedrigeren Qualitäten.

Menschen unterschiedlicher Qualitäten haben miteinander zu tun. Aber wenn es zu einer Ehe kommt, dann ist die Beziehung so, dass es zu einem Austausch der Qualitäten kommt. Das hängt mit der Nähe in dieser Beziehung zusammen.

Im Allgemeinen erfordert es eine große Anstrengung, von einer niedrigeren auf eine höhere Qualitätsstufe zu gelangen. Es bedarf jedoch keiner Anstrengung, um von höherer zu höherer Qualität zu gelangen. Wenn Wasser nach oben gepumpt werden muss, wird Kraft benötigt, aber damit das Wasser nach unten kommt, muss keine Kraft eingesetzt werden. Dasselbe gilt für Energie.

Im Fall einer Eheschließung wird es kaum eine Veränderung geben, wenn Menschen ähnlicher Qualitäten heiraten. Wenn die Qualitäten sich sehr voneinander unterscheiden, dann wird derjenige mit den besseren Qualitäten diese verlieren, es sei denn, er ist sehr stark. Somit ist die Regel, dass Menschen verschiedener Klassen (Kasten) nicht heiraten

sollten, auf der Grundlage dieser Qualitäten gegeben worden. Es ist eine qualitative Grundlage.

Dies gilt auch für Tiere wie Kühe, Hunde, Pferde usw. Ein Haustier wie ein Hund wird niemals mit einem streunenden Hund gekreuzt. Wenn es dennoch getan wird, dann ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass ein streunender Hund geboren wird anstatt eines Haustier-Hundes. Das ist ein qualitatives Verständnis.

Der niedrigere strebt nach dem höheren, was normal ist. Aber der höhere sollte zweimal nachdenken, bevor er sich mit einem niedrigeren verbindet. Der Graben sollte nicht zu tief sein, sonst gibt es Konflikte.

Diese Regeln sollen eine qualitative Entsprechung absichern. Heutzutage sehen wir, dass Menschen eines Berufsstandes es bevorzugen, sich gegenseitig zu heiraten. Ein Arzt sieht zu eine Ärztin zu heiraten, ein Junge aus einer reichen Familie sieht zu, ein Mädchen aus einer reichen Familie zu heiraten usw. Das geschieht in den meisten der Fälle. Warum? Weil es auf diese Weise leicht ist, da die meisten ihrer Qualitäten zueinander passen. Diese Regeln wurden als Parameter gegeben, um Menschen dahin zu führen, die richtige Entscheidung zu treffen, aber sie sind keine allgemeingültigen Regeln.

Ein weiterer Fall sind Menschen, die sich ernsthaft anziehen ungeachtet der Qualitäten. Es gibt wiederum zwei weitere Arten: Es kann Liebe sein oder aber Lust. Wenn die Anziehung qualitativer Art ist, dann bleibt sie für eine lange Zeit bestehen, auch noch nach der Hochzeit. Wenn sie nur physischer Natur ist, dann verschwindet die Anziehung innerhalb sehr kurzer Zeit nach der Hochzeit, und sie trennen sich.

Es muss also etwas geben, das jeder am anderen mag, damit die Beziehung für ewig hält. Das ist nur als qualitatives Verständnis bekannt. Somit werden allgemeine Parameter in diese Richtung gegeben, aber wenn das vergangene Karma stark ist, dann werden diese Parameter oder Theorien nicht funktionieren. Wenn das Mädchen/der Junge diese Parameter nicht kennt, dann können sie eine falsche Entscheidung treffen.

In jedem Menschen gibt es eine schöne und eine hässliche Seite. Es geht nur darum, wie groß die zuletzt genannte (hässliche) Seite ist. Man liebt einen anderen Menschen und sieht nur die schöne Seite. Später, wenn man die hässliche Seite sieht, entsteht Abscheu. Wenn ihr die schöne Seite eines Menschen akzeptiert, dann solltet ihr die hässliche Seite dieses Menschen auch akzeptieren und tolerieren.

Wir beobachten das auch in der Natur. Wenn ihr eine Kokosnuss seht, dann verdeckt die Schale den Teil, der essbar ist. Akzeptieren wir das oder nicht? Auf die gleiche Weise sollten wir beide Seiten eines Menschen akzeptieren.

Alles hat seine wünschenswerte und nicht wünschenswerte Seite. Ihr bezieht euch auf die wünschenswerte Seite und koexistiert. Wenn ihr euch auf die nicht wünschenswerte Seite konzentriert, dann wächst diese Seite in euch auch. Wenn ihr euch auf die schöne Seite konzentriert, dann wächst diese Seite in euch. Deshalb sehen große Menschen alles Schöne. Jene, die nicht wissen, beklagen sich über alles.

Frage: Meister! Jeder verfügt über einen gewissen Grad an Hingabe für Gott, aber diese Hingabe ist nicht jeden Tag auf demselben Level. An einigen Tagen fühlen wir uns sehr verwirrt und ärgerlich, und es gibt keine Hingabe. Wie können wir einen solchen Zustand vermeiden und die ganze Zeit hindurch in einem Zustand der Hingabe verbleiben?

Antwort: Für jeden beginnt die Hingabe so: „Es gibt jemanden, der allmächtig ist und uns alles geben kann, wenn wir zu ihm beten.“ Viele Menschen scharen sich um reiche Menschen, politische Führer, mächtige Menschen in der Gesellschaft usw. Warum? Ist das

so aus Liebe? Nein! Das tun sie, damit jemand ihre Arbeit erledigt oder um zu bekommen, was man will. Da ist kein Unterschied zum Beten zu Gott, um von Ihm etwas zu bekommen. In einem solchen Fall steigt die Hingabe, wenn unsere Bedürfnisse steigen, und fällt, wenn wir nicht viel wünschen. Bei Kindern wird Gott in der Zeit von Prüfungsergebnissen sehr begehrt. Das ist keine Hingabe. Aber Gott reagiert aus Gnade auf einige Bitten. Auch Große Meister tun das aus ihrer Güte und Freundlichkeit heraus. All dies ist keine Hingabe. Eine solche Hingabe verändert sich von Zeit zu Zeit.

Stellt euch vor, ihr findet Gefallen an Gott. Dann hat das nichts mit Bedürfnissen und Ergebnissen zu tun. Eure Beziehung mit Gott bleibt dieselbe ungeachtet dessen, was zu euch kommt und was nicht. Das ist Hingabe. Im letzteren Fall handelt es sich um eine verzerrte Form der Hingabe.

Die Geschichten solcher Jünger werden in unseren Schriften gegeben. Sie haben höchste Liebe für Gott, und ihre Hingabe ist stabil, ungeachtet dessen, was geschieht.

Wenn ihr Gott liebt und ein Verständnis von Ihm habt, dann ist eure Hingabe stabil. Wenn ihr nur an Gott glaubt als jemand, der eure Bedürfnisse zu stillen hat, dann verändert sich eure Hingabe entsprechend. Dann ist es eine Religion.

„Ich liebe Gott.“ unterscheidet sich von „Ich glaube an Gott.“ Aber es ist so, dass der Glaube sich langsam in einen Gefallen an Gott umwandelt im Laufe der Zeit. Es ist also erforderlich, mit dem Glauben zu beginnen. Bis dieser Glaube sich in Liebe umwandelt, ist die Hingabe veränderlich. Damit diese Transformation geschehen kann, ist ein Bewusstsein erforderlich, das durch Wissen gewonnen wird. Wissen in Verbindung mit Vertrauen führt zu wahrer Hingabe, die stabil ist.

Kommen wir nun zu den 25 Aspekten des menschlichen Körpers. Heute werden wir das Sprechen erörtern.

Das richtige Sprechen ist sehr wichtig. In der gesamten Schöpfung haben nur die Menschen die Fähigkeit zu sprechen. Sogar die Devas (Intelligenzen) können nicht sprechen. Sie existieren auf einer Gedankenebene. Sie ist so etwas wie unsere Traumebene, wo wir nicht sprechen, aber es gibt einen Austausch von Informationen und es scheint so (Illusion), als würden wir sprechen. Also ist das Sprechen ein Segen, der nur dem Menschen gegeben wurde.

Tiere und Pflanzen können nicht sprechen, aber wenn ihr euch mit ihnen verbindet, könnt ihr ihre Gefühle verstehen. Es gibt einige Menschen, die mit Pflanzen und Tieren sprechen können. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass sie Gefühle erkennen und übermitteln können.

Es ist wichtig, dass wir nur reine und angemessene Worte sprechen. Wir sollten nicht zu viele Worte benutzen, um einen Gedanken auszudrücken. Das ist vergleichbar mit dem Kaufen eines kleinen Gegenstandes, für den man viel Geld ausgibt. Die Sprache ist wertvoller als Geld. Mit einer reinen Sprache kann man über die Welt herrschen.

Wenn ihr immer wieder schlechte Worte sprecht, verliert ihr eure Qualität. Ihr müsst sicherstellen, dass ihr qualitative Worte benutzt. Eure Zunge kann sehr leicht eure Qualität zerstören. Mit eurer Zunge könnt ihr euch Feinde schaffen. Deshalb ist es von großer Wichtigkeit, sich beim Sprechen zu zügeln.

Saraswati, die Göttin der Weisheit, befindet sich auf eurer Zungenspitze.

Ihr solltet doppelzüngige Menschen mehr als eine doppelzüngige Schlange fürchten. Wenn ich vor euch etwas anderes sage als hinter euren Rücken, dann ist es, als würde ich mich in zwei Personen trennen. Die Qualität eines solchen Menschen fällt sehr stark.

Bei einigen Menschen ist es so, dass das, was auch immer sie sprechen, einfach geschieht. Das ist die Macht der Sprache. Wie viel Potenzial es in unserer Sprache gibt! Es gibt Regeln, die wir befolgen müssen, um dieses Potenzial der Sprache anzuzapfen.

1. Die erste unter ihnen ist: Vermeidet es, unreine Worte zu sprechen.
2. Sprecht nicht auf eine Weise, die andere verletzt. Sprecht auf eine angenehme Weise.
3. Lügt nicht, um anderen zu gefallen. Es wird gesagt: „Sprich die Wahrheit und sprich sie freundlich.“
4. Kritisches Sprechen sollte vermieden werden. Äußert niemals scharfe Meinungen oder Urteile über andere.
5. Singt täglich einige Vedische Hymnen, Mantren, hingebungsvolle Lieder und Stotras. Wenn ihr sie singt und keiner der oben aufgeführten Regeln folgt, dann haben sie keine Wirkung.

Die ersten vier Regeln sind dazu da, die vorhandene Qualität in eurer Sprache zu erhalten, und die letzte Regel soll die Qualität eures Sprechens verbessern. Wenn ihr den oben aufgeführten fünf Regeln richtig folgt, dann geschieht innerhalb von drei Jahren eine Umwandlung, und eure Fähigkeiten wachsen auf vielfältige Weise.

Die Sprache ist Fluch und Segen zugleich. Sie ist unter allen Sinnesorganen das wichtigste.

Es gibt viele Disziplinen, die ich in den vergangenen Unterrichtsstunden gegeben habe. Wiederholt sie und befolgt sie so weit wie möglich.

Den nächsten Unterricht werden wir im Februar durchführen, da wir viele Feierlichkeiten und Gruppenleben in den kommenden zwei Monaten haben werden.

Swasthi